



**Text 2:** Seine (d.i. Karls) letzte Reise (nach Rom) ... wurde auch dadurch veranlaßt, daß Papst Leo durch die vielen Mißhandlungen, die er von seiten der Römer erlitten hatte ... sich genötigt sah, den König um Schutz anzuflehen. Er kam also nach Rom und verweilte daselbst den ganzen Winter, um die Kirche aus der überaus großen Zerrüttung, in die sie verfallen war, zu reißen. Damals war es, daß er die Benennung Kaiser und Augustus empfing; das war ihm zuerst so zuwider, daß er versicherte, er würde an jenem Tage, obgleich es ein hohes Fest war, die Kirche nicht betreten haben, wenn er des Papstes Absicht hätte vorherwissen können. Den Haß der römischen Kaiser trug er mit großer Gelassenheit ...

*Einhard: Leben Karls des Großen, Übers. v. R. Rau. Quellen zur Karolingischen Reichsgeschichte. Bd. I. Darmstadt 1955, S. 199 u. 201*

**Text 3:** Am Tage der Geburt unseres Herrn Jesu Christ waren alle in der schon genannten Basilika des heiligen Apostels Petrus wiederum versammelt. Und da krönte ihn (Karl) der ehrwürdige und segenspendende Vorsteher eigenhändig mit der kostbaren Krone. Darauf riefen alle gläubigen und getreuen Römer, die den Schutz und die Liebe sahen, die (Karl) der heiligen römischen Kirche und ihrem Vertreter gewährte, einmütig mit lauter Stimme auf Gottes und des hl. Petrus, des Himmelreichs Schlüsselträgers, Eingebung aus: „Karl, dem allerfrommsten von Gott gekrönten Augustus, dem großen und friedfertigen Kaiser, Heil und Sieg!“ Vor der heiligen Confessio des seligen Petrus ist das, unter Anrufung vieler Heiligen, dreimal ausgerufen worden, und von allen ist er als Kaiser der Römer eingesetzt worden. Lebensbeschreibung Leos III. aus dem Papstbuch (Liber Pontificalis). In: J. Leuschner: *Das Reich des Mittelalters. Stuttgart: Klett 1964 (Quellen und Arbeitshefte zur Geschichte und Gemeinschaftskunde Nr. 4207), Nr. 2, S. 3f*

**Text 4:** Und weil damals der Name des Kaisers von der Seite der Griechen [Byzantiner] wich und sie eine weibliche Herrschaft hatten, da schien es sowohl dem apostolischen Leo selbst als auch allen heiligen Vätern, die bei dieser Synode anlässlich des Reinigungseides Leos anwesend waren, und auch dem übrigen christlichen Volk, daß sie Karl, den König der Franken, Kaiser hätten nennen müssen, Karl, der Rom besaß, wo die Kaiser immer zu residieren gewohnt waren, und der außerdem die übrigen (kaiserlichen) Residenzen in Italien, Gallien und auch Germanien besaß, weil der allmächtige Gott alle diese Stätten seiner Herrschaft überantwortete; deshalb schien es ihnen gerecht und angemessen, daß er mit Hilfe Gottes und auf die Bitte des ganzen christlichen Volks hin diesen Namen (des Kaisers) trüge. Zu deren Bitten wollte König Karl nicht nein sagen, sondern unterwarf sich mit aller Demut Gott und empfing auf die Bitte der Priester und des ganzen christlichen Volks hin diesen Namen eines Kaisers mit der Weihe des Herrn Papstes Leo.

*Lorsch Annalen. zitiert nach: E. Caspar; Das Papstum unter fränkischer Herrschaft. S. 172.*

Aufgaben:

- 1) Vergleichen Sie die Darstellung der Kaiserkrönung in den verschiedenen Berichten. Stellen Sie dabei die Rolle der Beteiligten gegenüber!
- 2) Zeigen Sie auf, wie Karl seinen Verpflichtungen als Beschützer und Festiger des christlichen Glaubens nachkam!

Copyright © [psm-data](http://psm-data.de) 2002 Dr. Georg Mondwurf

Texte 1 bis 4 zit. nach: Politische Weltkunde I,2. Themen zur Geschichte: Herrschaft und Staat im Mittelalter Imperium und Sacerdotium. Von Hans Forster u.a. Stuttgart 1972

Jegliche gewerbliche Nutzung ist untersagt.

Eine Gewähr für die sachliche Richtigkeit wird nicht übernommen.